

us sprachen zudem die Frage der Authentizität des Briefwechsels⁶, Bernd Schneidmüller die Intention der *Lamentatio* an⁷. Im folgenden soll auf der Grundlage aller bekannten Textzeugen eine kommentierte Ausgabe des Briefpaares geboten und die Frage nach der Verfasser-schaft erneut gestellt werden.

Die Überlieferung

Das Briefpaar ist ausschließlich, wenn auch an unterschiedlichen Positionen, innerhalb umfangreicher Sammlungen von Briefen und Predigten Hildeberts von Lavardin überliefert, ein Sachverhalt, auf dem letztlich die Zuschreibung wenigstens der *Excusatio* an ihn beruht. Sieben Handschriften des 12.-15. Jh., von denen zwei, L und S, hier erstmals ausgewertet werden, überliefern die beiden Briefe oder Exzerpte aus ihnen (L). Allerdings enthalten die weitaus meisten der mehr als 100 bekannten hsl. Sammlungen der Briefe Hildeberts dieses Briefpaar nicht. Die identifizierbaren Korrespondenten Hildeberts stammen im übrigen nahezu ausschließlich aus Frankreich und dem anglo-normannischen Raum⁸, auf den sich auch die hsl. Überlieferung konzentriert.

1. Dublin, Trinity College Library, TCD MS. 184, fol. 123vb-125rb (= D)

D (160 Folia; 280 × 203 mm; 2. Hälfte 12. Jh.) stammt aus dem Benediktinerkloster St. Peter in Gloucester⁹. Seine beiden Hauptstücke

6) Carlo SERVATIUS, Paschalis II. (1099-1118). Studien zu seiner Person und seiner Politik (Päpste und Papsttum 14, 1979) S. 289 f. und 298 f.

7) Bernd SCHNEIDMÜLLER, *Regni aut ecclesie turbator*: Kaiser Heinrich V. in der zeitgenössischen französischen Geschichtsschreibung, in: Auslandsbeziehungen unter den salischen Kaisern. Geistige Auseinandersetzung und Politik. Referate und Aussprachen der Arbeitstagung vom 22.-24. November 1990 in Speyer, hg. von Franz STAAB (Veröffentlichung der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Speyer 86, 1994) S. 195-222, hier S. 206 f.

8) Jean-Hervé FOULON, *Église et réforme au Moyen Âge. Papauté, milieux réformateurs et ecclésiologie dans les Pays de la Loire au tournant des XI^e-XII^e siècles* (Bibliothèque du Moyen âge 27, 2008) S. 312 f. und 627-632 (tabellarische Übersicht der Adressaten Hildeberts).

9) D ist wahrscheinlich in St. Peter die Vorlage der Handschrift Hereford, Cathedral Library, MS. P.I.15 (2. Hälfte 12. Jh.) gewesen. Aus dem *exemplar* wurden indes nur die Briefe Ivos, die von COLKER edierten *Epistolae ad Amicum*, Hildeberts *Vita* der Maria Aegyptiaca und seine *carmina minora* übernommen,